upb.aktuell



Donnerstag, 19. April 2012 Ausgabe 16

Nachrichten für Studierende

Liebe Studierende.

angesichts steigender Studierendenzahlen bleibt der Ausbau der Kapazitäten an unserer Universität eine große Aufgabe. Mit dem Neubau Q, der Mensa-Erweiterung und der Kernsanierung von Gebäude J setzen wir in diesem Jahr unsere Maßnahmen zur baulichen Erweiterung des Campus fort.

Unsere Hochschulverwaltung arbeitet zudem stetig daran, durch eine optimale Organisation die Raumsituation zu entlasten. Hier ist aber auch die Disziplin aller Beteiligten gefragt. So werden oft Räume für ein ganzes Semester gebucht, nach der ersten Veranstaltung aber gewechselt und nicht zurückgemeldet. Die Seminarräume bleiben dann leer stehen und können nicht anderweitig eingeplant werden.

In Absprache mit den Dekanen der Fakultäten hat die Hochschulleitung daher vor einiger Zeit folgendes festgelegt: Wird ein nicht genutzter Raum von Dozenten nicht zurückgemeldet, folgt eine Verwarnung und danach ein Nicht-Nutzungsgeld von 1.000 Euro. Solche Maßnahmen sind sicherlich nicht der Königsweg. Kontrollen aber haben gezeigt, dass sie Wirkung zeigen. Im vergangenen Wintersemester konnten wir so die Zahl der falsch gebuchten Räume um ein Drittel verringern. Die Einnahmen sollen die Fakultäten für die Verbesserung der Qualität der Lehre einsetzen.

Ihr Jürgen Plato, Kanzler



Entwurf für das neue Gebäude Q. Mehr Infos dazu auf S. 3.

• Newsticker • Newsticker • Newsticker •

Prüfungsanmeldung in PAUL vom 23.4. bis 23.5.2012

Die Anmeldungen zu Prüfungen und Studienleistungen erfolgen in diesem Semester erstmals komplett über PAUL. Zur Prüfungsanmeldung gelangt man über den Bereich Studium/Prüfungsverwaltung/Prüfungsanmeldung. Auch die Abmeldung von Prüfungen und Studienleistungen ist, in der Regel bis sieben Tage vor dem Prüfungstermin, online in PAUL möglich. In einigen Studiengängen ist aber weiterhin keine Anmeldung zu Prüfungen und/oder Studienleistungen erforderlich. Studierenden, die in einem solchen Fach eingeschrieben sind, werden diese Prüfungen nicht in der Prüfungsverwaltung angezeigt.

Neuigkeiten vom AStA

Der AStA hat seine Jobbörse aktualisiert. Auf den entsprechenden AStA-Webseiten finden Studierende Angebote für Teilzeit- und Nebenjobs in der Region. Weitere Neuigkeiten: Eine "Infowall" im AStA-Foyer wird demnächst Informationen zu Aktivitäten und Services der Studierendenvertreter bieten. Neuer Referent für Daten- und Informationsmanagement ist Florian Rittmeier.

Aktion Heimvorteil bringt Vergünstigungen

Studierende, die ihren Erstwohnsitz in Paderborn gemeldet haben, können ab dem 21. Mai von einer Bonuskarte profitieren. Die Aktion Heimvorteil ist von der Stadt Paderborn als Anreizsystem gedacht: Für jeden Erstwohnsitz erhält diese zusätzliche Landesmittel für ihren Haushalt. Da zuvor eine Zweitwohnsitzsteuer diskutiert wurde, begrüßt der AStA die neue Vorteilskarte. Sie enthält exklusive Angebote und Vergünstigungen aus Sport, Kultur und Handel und ist an den Meldestellen der Stadt bzw. online über paderborn.de/heimvorteil erhältlich.

AStA-Sommerfestival mit den Beginnern

Die deutsche Hip-Hop-Kult-Band "Die BEGINNER" kommt am 31. Mai zum Sommerfestival an die Uni und wird laut AStA dort die "einzige und exklusive" Show in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen geben. Außerdem sind der Shooting-Star Cro, die Electro-Punker Frittenbude und viele weitere Acts am Start. 15.000 Tickets verkauft der AStA für einen Preis von 19 Euro. Die Party auf dem Paderborner Campus kann also steigen. Schluss ist allerdings mit dem "Vorglühen" an den Wohnheimen: Aufgrund der Vorkommnisse und immensen Verunreinigungen im letzten Jahr wird der Vogeliusweg diesmal gesperrt.

1 Universität Paderborn Ausgabe 16/19. April 2012

Start ins Studium - Unfallfrei durch den Uni-Dschungel

Wer jetzt ein Studium beginnt, möchte es auch gerne erfolgreich abschließen. Studienbeginn, das klingt nach Partys, Selbstbestimmung und viel Spaß – aber auch nach neuen Situationen und Planlosigkeit. Studienzufriedenheit und -erfolg hängen eng miteinander zusammen. Dr. Yvonne Salman, Leiterin der Zentralen Studienberatung (ZSB), gibt Tipps für ein erfolgreiches Studium.

Wie gelingt der Erstsemesterstart?

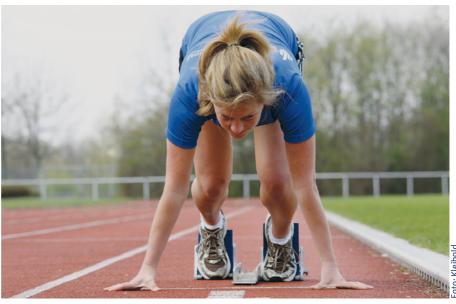
Salman: Wichtig ist, dass sich die Erstsemester mit ihrer Prüfungsordnung befassen, denn viele Fragen lassen sich so schnell und einfach klären. Es ist wichtig, sich die Strukturen einer Uni zu verdeutlichen. Wie funktionieren Bereiche wie Lehre, Wissenschaft, Verwaltung und wo lassen sich am schnellsten die richtigen Ansprechpartner finden. Die ZSB hilft bei allen Fragen. Aber auch unser Wegweiser ist sehr nützlich. Er dient der Orientierung im komplexen Unisystem.

Wie sollte der Stundenplan aussehen?

Salman: Die Studierenden sollten feste Zeiten fürs Lernen eintragen und genug Zeit einplanen, um die Inhalte vor- und nachzubereiten. Häufig erleben wir, dass sich Studierende zu viel vornehmen und ihren Stundenplan nicht kritisch hinterfragen. Dann können Zeitprobleme auftreten, insbesondere wenn mehrere Klausuren zu schreiben sind. Besser ist es, bei der Stundenplangestaltung nicht nur Präsenz-, sondern auch Selbstlernzeiten zu berücksichtigen. Diese Verteilung finden Sie in den Modulbeschreibungen für jede Veranstaltung.

Manchmal läuft nicht alles glatt. Wie sollten Studierende damit umgehen?

Salman: Jeder kommt mal an den Punkt, an dem die Motivation nachlässt. Das ist normal! Doch wenn dieser Zustand länger andauert und zu einer Belastung wird, sollten Sie unbedingt zu uns kommen. Bei privaten Einflüssen, die das Studium unmittelbar beinträchtigen, hilft unsere psychosoziale Beratung. Wir bieten Einzel- und Gruppenberatungen, aber auch Semi-



nare zu Entspannungstechniken und zur Prüfungsvorbereitung an.

Ist ein Studium überhaupt in der Regelstudienzeit zu schaffen?

Salman: Es gibt individuelle und organisatorische Aspekte, die die Studienzeit verlängern können. Individuelle Aspekte können Krankheit, Nebenjobs oder nicht bestandene Prüfungen sein. Organisatorische Aspekte können sein, dass zwei Veranstaltungen zeitlich kollidieren, die Wunschveranstaltung nicht zum Wunschtermin oder noch freie Veranstaltungen nicht zum persönlichen Interesse passen. Wichtig ist, sich nicht zu sehr unter Druck zu setzen und die in den Fakultäten geschaffenen Möglichkeiten zu nutzen, Bedarf an zusätzlichen Veranstaltungen zu melden oder die Härtefallsprechstunden aufzusuchen.

Welchen Rat geben Sie für einen reibungslosen Übergang ins Berufsleben?

Salman: Nutzen Sie die Angebote der Uni. Es gibt Firmenkontaktbörsen, Vorträge zu Berufsbildern und eine Jobbörse des Career-Service. Praktika während des Studiums erachte ich für sehr wichtig, vielleicht sogar wichtiger als gute Noten oder eine kurze Studienzeit. Wenn möglich sollte auch ein Auslandsaufenthalt eingeplant werden. Arbeitgeber sehen diese praktischen Erfahrungen sehr gerne.

Welchen Tipp geben Sie den Studierenden noch mit auf den Weg?

Salman: Studieren ist eine Zeit, in der jeder seinen individuellen Lebensweg finden muss. Studierende sollten sich daher auch Zeit für sich selbst und ihre Zukunftsvorstellungen nehmen. Es schadet nicht, Umwege zuzulassen, mal den Druck rauszunehmen und Augen und Ohren offenzuhalten für die vielen Beratungsangebote an der Uni.

Das Gespräch führte Patrick Kleibold

Studierende beraten – Professoren sensibilisieren

Das "Uni-Bündnis gegen Depression" kämpft für die Enttabuisierung psychischer Krankheiten – eine bisher einmalige Kampagne an einer deutschen Universität. Mit Maßnahmen und Aktionen will das Bündnis sensibilisieren und Betroffene ermutigen, existierende Hilfenetzwerke zu nutzen. So sollen etwa Professoren im Erkennen und im Umgang mit Depressionen geschult

werden. Für Studierende wird bereits im "Studium generale" eine Lehrveranstaltung zum Thema "Depression erkennen" angeboten. Für Betroffene gibt es das Angebot der psychosozialen Beratung der ZSB. Sprechzeiten sind donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Ansprechpartner sind die Pädagogen Barbara Sawall und Jörn Sickelmann. Kontaktdaten unter: upb.de/zsb. fd

Gebäude Q schafft Platz für Sanierungsmaßnahmen

Derzeit wird das neue Gebäude Q für die Wirtschaftswissenschaften an der Fanny-Nathan-Straße gebaut. Der Neubau ist auch als Ersatz- und Rotationsgebäude gedacht, da in naher Zukunft die Modernisierung der P-Gebäude ansteht. Daher ist das rund 6.200 Quadratmeter große Gebäude so geplant, dass die Integration von verschiedenen Nutzungen (Seminarräume, Labors, Büros) flexibel und mit geringem Aufwand möglich ist. Die Kosten belaufen sich auf rund 21.1 Millionen Euro und werden durch das Hochschulmodernisierungsprogramm finanziert. Fertig sein soll der Bau zum Herbst 2013, wenn der doppelte Abiturjahrgang kommt. Q wird den Eingang der Uni neu prägen. Der Vorplatz des Gebäudes wird im Auftrag des Landes NRW von dem japanischen Künstler Yuji Takeoka gestaltet.

Momentan läuft außerdem die Sanierung des J-Gebäudes. Anfang Mai beginnen die Bauarbeiten für die Mensa-



Für die entfallenen Parkplätze sind ausreichend Ersatzparkplätze an den Sportanlagen und am Mersinweg sowohl beim Gebäude W als auch auf dem provisorischen Uni-Parkplatz (295 Plätze) am Ende des Mersinweges vorhanden. Insgesamt hat die Uni zurzeit 2.800 kostenlose Parkplätze. Weitere sind in Planung.

gestockt.

Erweiterung. Die Sitzplätze werden um 600 Plätze, von 900 auf 1.500 auf-

Frauke Döll

Neuigkeiten vom Studentenwerk

Seit Anfang des Jahres werden Studierende und Mitarbeitende der Uni an der Fürstenallee im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) versorgt. Dort ist das Studentenwerk ins Bistro HOT-SPOT eingezogen: "Durch den doppelten Abiturjahrgang im Jahr 2013 hätten die räumlichen Kapazitäten des Bistros Palmengarten nicht mehr ausgereicht. Mit dem Einzug ins HOTSPOT konnten wir eine Großküche und weitere Ausgabestellen einrichten, so

dass wir Zukunftsmeile, HNI und Computermuseum auch künftig versorgen können", sagt Ulrich Klingebiel, stellvertretender Geschäftsführer des Studentenwerks.

Vorübergehend umgezogen ist auch das BAföG-Amt: Seit dem 1. April ist es wegen der Bauarbeiten zur Mensa-Erweiterung im Technologiepark 12 ansässig. Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Fax-Nummern sowie Postanschrift bleiben gleich.

Weitere Neuigkeiten vom Studentenwerk: In diesem Semester hat die Caféte versuchsweise auch samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. "Wir werden sehen. wie die Nachfrage ist und ob wir das Angebot dauhalten erhaft können", erklärt

Ingo Thiele, zuständig für Marketing und Event. Auch das Lädchen hat neue Öffnungszeiten: Es ist montags bis freitags von 7.15 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Frauke Döll

Happy Birthday UPB! Macht mit beim Videowettbewerb!

Ein Videowettbewerb zum 40. Gründungsjubiläum der Uni: Dreht mit Cam oder Handy Euren Uni-Alltag oder zeichnet Eure Zukunftsvisionen über die UPB auf! Die Videos werden auf unserem Uniblog hochgeladen und dort bewertet. Der 1. Platz wird mit 150 Euro prämiert. Aus den besten Clips wird außerdem ein Geburtstagsvideo zusammengeschnitten. Mehr Informationen über Preise, Themen und Teilnahmebedingungen findet Ihr unter: zsb.upb.de/videowettbewerb/

fd



Die Essensausgabe im neuen Bistro HOTSPOT.

Ausgabe 16/19. April 2012

Forschungs-Welten

Energiesparen mit grüner Informatik

Ein hoher Energieverbrauch bedeutet nicht nur Verschwendung von Ressourcen, sondern verursacht auch hohe Kosten. Tausende Rechner müssen betrieben werden. Wie also kann man die Stromversorgung so effizient wie möglich machen, um Kosten zu sparen und Ressourcen zu schonen? In Gebäude O will die Universität gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung ein zentrales Rechenzentrum aufbauen, mit dem Energieeinsparungen bis zu 40 Prozent möglich werden sollen.

Das soll funktionieren, indem der Energieverbrauch an die schwankende Einspeisung regenerativer Energie angepasst wird: "Unser Stromnetzversorger E.ON Westfalen Weser teilt uns mit, wann viel günstiger Strom mithilfe der regionalen Windkraftanlagen erzeugt wird. Genau dann lasten wir unsere Server verstärkt aus. Umgekehrt legen wir diese auch mal schlafen, wenn gerade vor Ort nicht so viel Energie vorhanden ist", erklärt Gudrun Oevel das Modell-Projekt GreenPAD. Oevel ist Leiterin des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT). Neben der Universität Paderborn wird das Konzept an der Universität Mainz umgesetzt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

Grüne Informatik heißt also das Stichwort: Kern der Entwicklung ist ein "Grüner Leitstand", der alle Verbrauchsund Funktionsinformationen zusammenführt und so einen energieeffizienten Betrieb unterstützt. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt: www.green-pad.de

fd

Der Hochschulsport zieht um

Der Hochschulsport der Universität Paderborn bewegt nicht nur kluge Köpfe, er bewegt sich auch selbst. Das Gebäude SP 2 an der Warburger Straße wird die neue Heimat des Hochschulsports. Ab Donnerstag, 19. April 2012, ist das Servicebüro im Raum SP2 1.229 zu finden. Der Hochschulsport bietet flexibel und nachfrageorientiert die ganze Bandbreite an Sport- und Fitnesskursen für die jährlich über 6.500 bewegungsbegeisterten und gesundheitsorientierten Mitarbeitenden und Studierenden an.

pk



UNI-Leute



Im Gespräch: Austauschstudent Ryosuke Kaneko

Nach der japanischen Erdbebenkatastrophe im März 2011 war auch der Universitätsbetrieb in unserer Partneruniversität Tohoku University erheblich eingeschränkt. Zur Unterstützung holte die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 21 Austauschstudierende aus Sendai nach Paderborn. Ryosuke Kaneko (22) ist einer von ihnen.

Ryosuke Kaneko

Wie hast Du persönlich das große Erdbeben erlebt?

Ryosuke: Ich war gerade in Tokio und habe gearbeitet. Nachdem das Beben nach drei Minuten vorbei war, habe ich zuerst an meine Freunde aus dem Segelverein gedacht. Ich wusste, dass sie an diesem Tag auf dem Meer unterwegs waren und konnte sie nicht erreichen, weil das Handynetz lahmgelegt war. Das war eine schlimme Ungewissheit, aber sie haben glücklicherweise überlebt. Unser Vereinshaus und alle Yachten hat der Tsunami mitgenommen. Mein Elternhaus wurde dagegen nur gering beschädigt, weil nur noch ein flacher Ausläufer der Welle es erreicht hat. Ein großes Glück. Aber das Beben hat uns alle in einen großen Schock versetzt.

Seit einigen Monaten bist Du nun in Paderborn. Wie war Deine Ankunft hier?

Ryosuke: Am Anfang war es schon ein großer Kulturschock, vor allem das Essen. Was mich sehr gewundert hat, waren die billigen Lebensmittelpreise. Bier zum Beispiel: Ein Becks kostet in Japan um die 3,60 Euro, in Deutschland 60 Cent. Ein Grund in Deutschland zu bleiben (lacht). Aber im Ernst, mir gefällt es sehr gut hier und ich möchte nach meinem Studium zurückkommen und hier arbeiten.

Hast Du im Universitätsleben auch Unterschiede festgestellt, z. B. in der Lehre?

Ryosuke: Ja, die Seminare sind sehr unterschiedlich zu Japan. Dort gibt es hauptsächlich Front-Unterricht. Der Dozent referiert und die Studierenden schreiben mit. In Deutschland gibt es sehr viel mehr Möglichkeiten zur Präsentation und Diskussion. Und alle sprechen sehr gut englisch. Das schätze ich sehr. Frauke Döll

Impressum



Herausgeber: Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch

Redaktion: Frauke Döll (fd), Redakteurin; Patrick Kleibold (pk), Volontär; Tibor Werner Szolnoki (V.i.S.d.P.), Leiter Referat Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Auflage: 500 Stück, Ausgabe 16 – 19.4.2012, www.upb.de

Ausgabe 16/19. April 2012